

Jahresbericht 2006: Historisches Lexikon der Schweiz

1. Einleitung

Das Jahr 2006 war durch vier Hauptereignisse geprägt:

- Vernissage des 5. Bandes auf deutsch, französisch und italienisch
- Beginn der Drucklegung des 6. Bandes
- elektronische Publikation von 213'000 Zeilen
- Inbetriebnahme des grafisch und funktionell neu gestalteten e-HLS

Das Jahr 2006 gehört zu den erfolgreichen Jahren des HLS. Die Jahresziele des Unternehmens konnten fast alle erreicht werden. Am 20. Oktober 2006 wurde der 5. Band anlässlich einer festlichen Vernissage im Grossratsaal in Freiburg unter Anwesenheit zahlreicher Behördevertreter von Kanton und Stadt Freiburg der Öffentlichkeit übergeben.

Der finanzielle Rahmen des Unternehmens war wie jedes Jahr eng gesteckt. Durch zahlreiche kleine Sparmassnahmen konnten aber Einnahmen und Ausgaben im Lot gehalten werden. Die Bundesbeiträge sind so bemessen, dass sie gerade reichen, um jeweils einen Band bzw. drei Bücher zu publizieren. Zur Kompensation von Unvorhergesehenem, wie z.B. die überdurchschnittlich hohen unfall- und krankheitsbedingten Ausfälle in der Zentralredaktion im Berichtsjahr, stehen kaum Mittel zur Verfügung.

2. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat des Historischen Lexikons der Schweiz trat zweimal, am 22. März 2006 in Bern und am 20. Oktober 2006 in Freiburg, zusammen. Neben den statutarischen Geschäften (Genehmigung der Jahresrechnung 2005, des Jahresberichts 2005 und des Budgets 2007) genehmigte er die Mehrjahresplanung 2008-2011 zuhanden des Staatssekretariats für Bildung und Forschung und entschied, im Jahre 2008 zusammen mit der Schweizerischen Landesbibliothek (ab 1. Januar 2007: Schweizerische Nationalbibliothek) eine Ausstellung „Wissensspeicher und Enzyklopädien der Schweiz“ zu organisieren. Zudem beschloss er, das HLS nicht in 12, sondern in 13 gedruckten Bänden herauszugeben und den 13. Band im Jahre 2014 zu publizieren (s. unten Punkt 5). Der Geschäftsführende Ausschuss des Stiftungsrates tagte im Berichtsjahr nie.

Die personelle Zusammensetzung des Stiftungsrates blieb gegenüber 2005 unverändert. Auf Ende 2006 schieden aber drei Mitglieder aus: Prof. Dr. Jean-Jacques Marchand (Lausanne), Vertreter der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften, trat aus Altersgründen zurück. Er wurde durch Prof. Dr. Volker Reinhart (Freiburg) ersetzt. Das kooptierte Mitglied Dr. Charlotte Bretscher (Dorf ZH) und der Vertreter der Vereinigung der Schweizer Archivare (VSA), Dr. Silvio Margadant (Chur), schieden wegen der geltenden Amtszeitbeschränkung nach 8 Jahren aus. Die VSA bestimmte Dr. Anna Pia Maissen, Stadtarchivarin von Zürich, zu ihrer neuen Vertreterin, und der Stiftungsrat wählte Prof. Dr. Ernst Tresp, Stiftsbibliothekar von St. Gallen, zum Nachfolger von Frau Dr. Bretscher. Die drei per 31.12.2006 ausgeschiedenen Mitglieder hinterliessen ebenfalls im Ausschuss drei Vakanzten. Neu in den Geschäftsführenden Ausschuss wurden gewählt: Dr. Anne Hochuli-Gysel (Avenches), Prof. Dr. Antoine Fleury (Genf) und Dr. Sacha Zala (Bern). Frau Dr. Hochuli-Gysel wurde zudem als Nachfolgerin von Frau Dr. Bretscher zur Personal- und Finanzsachverantwortlichen des Stiftungsrates gewählt. Die neu Gewählten treten ihre Ämter per 1. Januar 2007 an.

3. Tätigkeit der Zentralredaktion

3.1. Personelles

Per 31. Oktober 2006 verliess Fatima Iqbal, Sekretärin, die italienische Redaktion und wurde durch Chantal Ambrosini ersetzt. Am 31. Dezember 2006 schieden drei weitere Mitarbeiter aus der Zentralredaktion aus: Cyrille Gigandet, Redaktor in der französischen Redaktion, Andrea a Marca, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der italienischen Redaktion, und Cindy Eggs, studentische Mitarbeiterin in der Produktionsgruppe. Die personell etwas unterdotierte französische Redaktion wurde per 1. Januar 2007 mit Frau Anne-Marie Cruchaud (La Côte-aux-Fées NE) und Herrn Arthur Bissegger (Lausanne), die beide zu je 50% angestellt wurden, verstärkt. Die bereits als Redaktorin tätige Christina Müller übernahm die Aufgaben von Herrn a Marca. Franziska Schönauer übernahm die Stelle von Cindy Eggs als studentische Mitarbeiterin in der Produktionsgruppe.

Sorgen bereitete im Berichtsjahr der überdurchschnittlich hohe Ausfall von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch (zum Teil schwere) Unfälle und durch Krankheit. Fast 1½ Arbeitsjahre gingen dadurch verloren und konnten wegen der knappen Mittel nicht kompensiert werden. Die Ausfälle schlugen sich in der Produktion nieder, so dass ein Jahresziel knapp verfehlt wurde. Beunruhigend ist die Tendenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den Anstellungsgrad beim HLS zu reduzieren, um sich beruflich ein zweites Standbein aufzubauen. Begründet werden die Anträge jeweils mit den unsicheren Berufsaussichten beim HLS über das Jahr 2010 hinaus.

Im Jahr 2006 schieden vier wissenschaftliche Berater, die meisten aus Altersgründen, aus: Prof. Dr. Hans A. Lüthy (Kunstgeschichte), Prof. Dr. Roland Ris (deutsche Literatur), Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg (Militärsgeschichte) und Dr. Otto Sigg (Kanton Zürich). Da für die drei Erstgenannten bereits früher Nachfolger bestimmt worden waren, wurde nur der zurückgetretene Berater für den Kanton Zürich durch Dr. Meinrad Suter (Staatsarchiv Zürich) ersetzt. Am 20. Oktober 2006 fand in Freiburg vor der Vernissage nach einem mehrjährigen Unterbruch eine Tagung der wissenschaftlichen Berater statt. Dabei wurden die Beraterinnen und Berater über die Abschlussplanung bis 2014 und ihre Rolle für die Schlussphase orientiert.

3.2. Stichwortliste

Die Stichwortliste zählte Ende 2006 36'205 Einträge oder 47 mehr als im Vorjahr. Die vor mehr als zehn Jahren abgeschlossene Stichwortliste hat sich einmal mehr als sehr stabil erwiesen. Den 126 Neuaufnahmen standen 79 Streichungen gegenüber. Neu aufgenommen werden vor allem Biografien, z.B. diejenigen von verstorbenen Personen, die nach 1935 geboren sind und die aufgrund der zur Zeit für Lebende gültigen „Altersguillotine“ nicht berücksichtigt werden, wie zum Beispiel: Jean-Philippe Maitre (1949-2006) und Clay Regazzoni (1939-2006) Aber auch Streichungen erfolgten in erster Linie im Bereich der Biografien, sei es, weil es sich um Doppelaufnahmen (unterschiedliche Schreibweisen) handelte oder sei es, weil sich während der Abfassung des Artikels herausstellte, dass über die betreffende Person zu wenig bekannt ist oder die Person zu unbedeutend war. Streichungen, aber auch Umbenennungen von Lemmata im Bereich der Sachartikel werden mit Fortschreiten der Buchpublikation immer schwieriger, da zunehmend mehr Artikel durch Verweise aus den bereits gedruckten Bänden erschlossen und daher nicht mehr eliminiert werden können. Eine gewisse Dynamik bei den Neuaufnahmen lösen die zahlreichen Gemeindefusionen aus. Dort, wo es noch möglich ist, werden die neuen Gemeindefusionen berücksichtigt und kleine Artikel zu den neu geschaffenen Gemeinden verfasst. Für die bereits gedruckten Buchstabenbereiche werden die Aktualisierungen gelegentlich im e-HLS nachgetragen.

3.3. Artikelproduktion

Im Berichtsjahr wurden bei den Autoren 1354 Artikel (Vorjahr: 1092) bestellt. 1228 Artikel (Vorjahr: 1276) trafen auf der Redaktion und wurden von den Beratern begutachtet. Damit lagen Ende Jahr die Originalartikel der Bände 1-7 vollständig vor, vom 8. Band (geplantes Erscheinungsjahr 2009) waren bereits rund 95% und vom 9. Band (2010) auch schon 83% der Texte geschrieben. Rund 6000 Übersetzungsaufträge (rund 500 ins Deutsche, 2100 ins Französische und 3400 ins Italienische) wurden erteilt. Um die Produktionstermine einhalten zu können, mussten auch im Jahr 2006 die Autoren für fast 2000 überfällige Artikel gemahnt werden. In Einzelfällen kam es auch zu Kündigungen wegen nicht eingehaltener Termine. Per Ende Jahr waren 81% der 36'200 geplanten Originalartikel auf der Redaktion, 5% bei den Autoren in Bearbeitung und 14% noch nicht bestellt.

Im Berichtsjahr konnte wegen der vielen Personalausfälle trotz der sehr guten Produktivität – die vier Redaktionen erzielten die besten Werte seit Projektbeginn – das anvisierte Produktionsziel von 225'000 Zeilen nicht ganz erreicht werden. Per 31. Dezember 2006 waren rund 213'000 neue Zeilen, vor allem aus dem 7. Band, auf deutsch, französisch und italienisch bearbeitet und im e-HLS publiziert. Damit waren rund 57% der 36'200 Originale gedruckt oder druckbereit. Wenn man die Übersetzungen mit einbezieht, waren am 31. Dezember 2006 über 56'000 Artikel oder knapp 52% der 108'000 Artikel in allen drei Sprachen abgeschlossen. Die 50%-Marke war im September 2006 überschritten worden. Die italienische Redaktion hat im Berichtsjahr ihren Rückstand auf die beiden anderen Redaktionen nach einer mehrjährigen Aufholjagd vollständig beseitigt, so dass jetzt die beiden „lateinischen“ Redaktionen fast gleichauf liegen.

Das Lexicon istoric retic (LIR) nähert sich der Drucklegung. Im Berichtsjahr wurde die Abschlussplanung an die Hand genommen und die Publikation für das Jahr 2009 festgelegt. In der zweiten Jahreshälfte waren Gespräche mit potenziellen Verlagen im Gange. Entscheide werden im Jahr 2007 fallen. Die rätoromanische Redaktion hat von den geplanten rund 89'000 Zeilen, die das LIR umfassen wird, rund 73'000 Zeilen oder über 82% redigiert und über 2/3 ins Netz gestellt. Da die rätoromanische Ausgabe fünf Jahre vor dem letzten Band des HLS erscheinen wird, hat das LIR das HLS im Alphabet „überholt“. Die drei HLS-Redaktionen mussten daher im Berichtsjahr mehrere Hundert Artikel aus den Buchstabenbereichen K bis Z vorziehen. Im Herbst 2006 hat Sylvain Malfroy, Mitarbeiter der Bildredaktion in Bern, mit der Bebilderung des LIR begonnen.

Die Bildredaktion hat zu Beginn des Berichtsjahres die Illustration des 5. Bandes und per Ende Dezember 2006 diejenige des 6. Bandes abgeschlossen. Damit hat sie wie die italienische Redaktion den Rückstand aufgeholt. Die Abschlussredaktion hat im 1. Semester den 5. Band zur Druckreife gebracht und im 2. Semester mit den Druckvorbereitungen des 6. Bandes begonnen. Ende Jahr war mehr als ein Drittel des 6. Bandes in allen drei Sprachen umbrochen. Nachdem alle technischen Voraussetzungen geschaffen und die Test erfolgreich abgeschlossen werden konnten, begann die Abschlussredaktion im e-HLS mit der Aktualisierung und Korrektur der bereits gedruckten Artikel aus den Bänden 1 bis 5. Aufgrund der knappen personellen Ressourcen beschränkte sich diese Operation auf die Nachführung der Artikel, welche noch nicht in allen drei Sprachen vorliegen. Die gegen 2000 Korrektur- und Aktualisierungsvorschläge zu Artikeln, die bereits in allen drei Sprachen gedruckt vorliegen, harren noch der Bearbeitung.

3.4. Infrastruktur

Infolge des leicht gewachsenen Personalbestandes wurden die Platzverhältnisse in der Zentralredaktion eng. Daher wurden per 1. Januar 2006 im 1. Stock zwei Büros, eines für die französische Redaktion und ein Sitzungszimmer, dazugemietet. Der Ersatz des in der ersten Hälfte der 1990er Jahre entwickelten Informatiksystems des HLS, des sog. *Système d'information*, konnte wegen eines unfallbedingten Ausfalls nicht wie vorgesehen im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Ende 2006 arbeiteten zwar die drei Sprachredaktionen mit dem NSI (*Nouveau système d'information*); die Entwicklung des neuen Arbeitsinstruments für die Produktionsgruppe (Artikelbestellung, Terminkontrolle usw.) war aber noch im Gange und sollte im Jahre 2007 abgeschlossen werden.

3.5. Öffentlichkeitsarbeit

Als Ersatz für das 2002 aufgegebene Bulletin begann die Redaktion mit dem Versand eines Newsletters an rund 600 Adressaten, vor allem externe Mitarbeiter des HLS (Berater, Autoren und Übersetzer). Im Berichtsjahr wurden zwei Nummern versandt, der erste im Juli, der zweite im September. Das Echo war positiv, so dass dieses neue Instrument weiter ausgebaut wird.

Die Präsenz des HLS in den Medien war gut, vor allem nach der Publikation des 5. Bandes im Oktober. Wie im Vorjahr wurden die kantonalen Medien über die Präsenz ihres Kantons gezielt informiert, was eine Reihe von Beiträgen zum HLS bewirkte. Da der 5. Band zahlreiche Hauptort- und Kantonsartikel enthält, wurden in den betroffenen Kantonen Vernissagen durchgeführt, die alle zu mehr oder weniger ausführlichen Berichten führten: am 20. Oktober in Freiburg, am 7. November 2006 in Glarus, am 21. November 2006 in Chur (Artikel Graubünden) und am 23. November 2006 in Genf. Zudem führte die italienische Redaktion am 30. November 2006 in Bellinzona eine Veranstaltung zum 5. italienischen Band durch.

4. Publikationen

Das öffentlich zugängliche e-HLS umfasste Ende 2006 rund 56'000 oder den Umfang von rund 20 gedruckten Bänden. Das passwort-geschützte interne e-HLS bot den rund 1000 zutrittsberechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitere 8500 (Vorjahr: 9500) Artikel in der Autorenversion an. Die Zahl der redaktionell noch nicht bearbeiteten Artikel sank dank der hohen Produktivität der Sprachredaktionen zum viertenmal in Folge vom Höchststand im Jahre 2002 (fast 12'000 Artikel) um fast einen Drittel. Die Zugriffe auf das e-HLS entwickelten sich weiter erfreulich. Während im 2. Semester 2005 noch durchschnittlich ca. 900'000 Seiten pro Monat abgerufen wurden, stieg die Zahl im 1. Semester 2006 auf rund 1,4 Mio. pro Monat. Mit dem Redesign des e-HLS gegen Mitte Jahr änderte sich die Zählung der Seiten, so dass die beiden Semester des Berichtsjahres nicht mehr miteinander verglichen werden können.

Im e-LIR wurden haben sich im 1. Semester die abgefragten Seiten verdoppelt und im 2. Semester war eine weitere massive Steigerung zu verzeichnen. Im Herbst 2006 erschien in den *Annalas da la Societad Retorumantscha* das 8. Faszikel mit den Ortsartikeln *Selva* bis *Tschupeгна*. Das 9. (und letzte) Faszikel bis *Zuoz* war Ende Jahr fertig bearbeitet und druckbereit; mit der Publikation im Herbst 2007 wird die Serie der Vorabdrucke der geografischen Artikel in den *Annalas* abgeschlossen.

Die drei Bücher des 5. Band wurden von den drei Verlagen Schwabe & Co (Basel), Editions Gilles Attinger (Hauterive) und Armando Dadò Editore (Locarno) in der gewohnt sorgfältigen Weise lektoriert und produziert. Um einem häufig vorgebrachten Wunsch gerecht zu werden, beschlossen die drei Verlage im September 2006, das Gesamtwerk

zu einem garantierten Gesamtpreis in der Höhe von 13 mal Fr. 298.- anzubieten und dafür den Abnehmern die hohen Portokosten zu ersparen.

5. Der 13. Band

Das HLS wurde 1988 gestartet mit der Absicht, in jeder Sprachausgabe 12 Bände zu publizieren. Die Berechnungen für die Anzahl Bände basierten auf den Layouts von diversen wissenschaftlichen Lexika, u.a. des Lexikons des Mittelalters. Das etwas leserfreundlichere grafische Konzept des HLS, welches die Verleger und der Stiftungsrat schliesslich wählten, liess den Platzbedarf für die gesamthaft rund 1 Million Textzeilen pro Sprachausgabe um ca. 10% ansteigen. Weiter trieben, bei nur unwesentlich längeren Originalartikeln, die etwas längeren Übersetzungen (vor allem in den beiden stark übersetzungslastigen französischen und insbesondere italienischen Ausgaben) den Platzbedarf in die Höhe. Ein Teil des Mehrbedarfs an Seiten konnte durch die Erhöhung der Zeilenzahl gedeckt werden. Da aber die obere Seitenzahl pro Band aus Gründen der Handlichkeit 880 Seiten nicht überschreiten durfte, zeichnete sich seit 2002 von Band zu Band deutlicher ab, dass trotz gleich bleibender Informationsmenge 12 Bände nicht ausreichen würden. Daher beschloss der Stiftungsrat am 22. März mit Zustimmung der Verleger und des Staatssekretariats für Wissenschaft und Forschung, die 36'200 Artikel pro Sprachausgabe auf 13 Bände zu verteilen. Dafür wird auf einen gesonderten Registerband verzichtet. Das Register und allfällige weitere lexikographische Anhänge werden im 13. Band erscheinen.

6. Arbeitsplan 2007

Das HLS hat sich für das Jahr 2007 folgende Ziele gesteckt:

- Publikation des 6. Bandes auf deutsch, französisch und italienisch im Oktober 2007
- Beginn der Drucklegung des 7. Bandes
- Publikation von 210'000 Zeilen im e-HLS
- Publikation von 20'000 weiteren Zeilen im e-LIR; die erste Hälfte der LIR-Artikel ist druckbereit

Marco Jorio/22. Januar 2007

Vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 30.03.2007 genehmigt.